

Baden-Württemberg im Vergleich

Folgende Daten sprechen für den Erhalt des in Baden-Württemberg bewährten dreigliedrigen Schulsystems:

- Andere Bundesländer haben schon seit den 70er-Jahren integrative Schulsysteme eingeführt – mit genau den gleichen Argumenten, wie sie dieser Tage genannt werden. Alle diese Bundesländer haben in Vergleichsstudien schlechter abgeschnitten.

PISA-Studie 2000 nach Bundesländern*: Grundbildung der 15-Jährigen

	Lese-kompetenz		Mathematik		Naturwissen-schaften	
	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte
Bayern	1	510	1	516	1	508
Baden-Württemberg	2	500	2	512	2	505
Sachsen	3	491	3	501	3	499
Rheinland-Pfalz	4	485	6	488	5	489
Saarland	5	484	7	487	7	485
Thüringen	6	482	4	493	4	495
Nordrhein-Westfalen	6	482	10	480	9	478
Schleswig-Holstein	8	478	5	490	6	486
Hessen	9	476	8	486	8	481
Niedersachsen	10	474	11	478	11	476
Mecklenburg-Vorpommern	11	467	9	484	9	478
Brandenburg	12	459	13	472	13	470
Sachsen-Anhalt	13	455	12	477	12	471
Bremen	14	448	14	452	14	461

* Für Berlin und Hamburg liegen keine Ergebnisse vor
Quelle: Statistisches Bundesamt

- PISA-Studie 2000: In Baden-Württemberg erreichten Jugendliche mit Migrationshintergrund bei der Lesekompetenz einen durchschnittlichen Wert von 470 Punkten und waren damit fast so gut wie die deutschstämmigen Jugendlichen in Bremen.
- Bei der PISA-Studie 2003 E, einer zweiten PISA-Studie mit Schwerpunkt Mathematik, bei der die Ergebnisse des Bundesländervergleichs im Juli 2005 veröffentlicht worden sind, ist Baden Württemberg wieder mit Bayern, Sachsen und Thüringen in der Spitzengruppe der Bundesländer. In allen Kompetenzbereichen (Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften, Problemlösekompetenz) liegen unsere Schülerinnen und Schüler klar über dem internationalen Durchschnitt.
- Baden-Württemberg hat bundesweit die niedrigste Quote an Schülern ohne Schulabschluss (2006: 6,3%). Das ist ein Qualitätsbeweis für unsere Hauptschulen.
- Bei der Jugendarbeitslosigkeit verzeichnet Baden-Württemberg mit 3,4 Prozent (Juni 2007) die günstigste Quote in Deutschland, und zwar vor Bayern mit 4,3 Prozent und Rheinland-Pfalz mit 6,0 Prozent (Bundesdurchschnitt: 9,2 Prozent). Bei uns haben die Hauptschüler bessere Perspektiven als in anderen Bundesländern. Finnische Schüler – dort gibt es „Gemeinschaftsschulen“ - haben bei PISA zwar gut abgeschnitten - die Jugenderwerbslosenquote liegt dort trotzdem bei rd. 27% (EU-Arbeitskräfteerhebung, Daten 2005).